

Kasvihuoneilmiö

Dieses finnische Wort bedeutet eigentlich Treibhauseffekt. Aber wer in Südfinnland auf der alten Landstraße von Helsinki in Richtung Turku fährt, kann es auf gut halber Strecke auf der rechten Seite über der Eingangstür eines großen Gebäudes sehen, das wie ein Gewächshaus aussieht. Hier ist es der Name einer Firma.

Das Unternehmen bezeichnet sich selbst als Einrichtungshaus und Café, ist aber vor allem ein gewaltiger Markt für Gebrauchtwaren mit allerlei unterhaltsamen Attraktionen.

Drinne sieht man zunächst viel Grün und die gemütlichen Sitznischen eines Cafés. Erst auf den zweiten Blick bemerkt man eine Reihe von künstlichen rosa Ferkeln, die einen auf Augenhöhe anblicken.

Hier bin ich mit Geschäftsführer Marko Mieskonen verabredet, um mehr über die Firma zu erfahren, die ich bei meinem ersten Besuch ein paar Tage zuvor als etwas ganz Außergewöhnliches empfunden habe. Marko berichtet, dass das Unternehmen 1997 von seiner inzwischen verstorbenen Tante als Gebrauchtwarenhandlung gegründet wurde. Dass das Gebäude eine so gewaltige Grundfläche von 1 500 Quadratmetern hat, erkläre sich dadurch, dass auf dem Grundstück zunächst eine Waschanlage für Lkw betrieben wurde und später dann tatsächlich ein großes Gewächshaus.

Auch heute gibt es darin immer noch sehr viel grüne Pflanzen, die in dem Glashaus offenbar gut gedeihen und für eine frische Atmosphäre sorgen. Darunter ist, erzählt Marko, auch ein Gummibaum, der als ganz kleine Pflanze hierherkam und sich heute vom Boden bis an die Glasdecke reckt. Ganz neu ist ein „Teich“ mit Karpfen und Wasserpflanzen im Gebäude. Das erfrischende Plätschern seines Fließwassers lässt die Hitze draußen vergessen.

Vor allem geht es hier jedoch um das riesige Angebot an gebrauchten Waren, die von unglaublicher Vielfalt sind. Darunter sind Kitsch und Kunst, Militaria, viele davon aus Deutschland, Unmengen von Postkarten, Möbeln, Kleidung und Trachten verschiedenster Stilrichtungen und Herkunft, die auch von Filmstudios ausgeliehen werden. Und natürlich gibt es viele Bücher, teils sogar druckfrische, die Restposten finnischer Verlage sind, aber auch fremdsprachliche Literatur.

Ansonsten Küchengeräte und Spielzeug, Kleidung, Schallplatten, Werkzeug, Geschirr und unendlich vieles mehr.

Dieses überreiche Angebot ist wie eine Ausstellung alles dessen, was Menschen zum Leben brauchen, alles gepflegt und sauber und mit künstlerischem Geschick arrangiert. Manche Dinge erinnern einen an die eigene Kindheit.

Zwei besondere Stücke im Angebot sind ein riesiger Kristallkronleuchter für 10.000 Euro und ein echter Sarkophag aus Ägypten. Marko hat Lieferanten nicht nur in Finnland, sondern auch in Deutschland, Nordafrika und vielen anderen Ländern, die ihm Ware anbieten.

Zu den besonderen Stücken gehören auch lebensgroße Kühe aus Fasern, von denen bisher zwei Stück pro Jahr verkauft wurden.

Kostenlosen Spaß für Jung und Alt bietet ein Spiegelkabinett.

Seit einiger Zeit ist nicht nur Altes, sondern auch Neues im Angebot, nach dem Prinzip „je origineller, desto besser“. Als Schwerpunkte des Angebots bezeichnet Marko Sachen für Kinder, Garten und Militaria.

Konzept der Firma ist es, ein Erlebnisort für die ganze Familie und für ein Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung zu sein. Das kommt gut an. In Finnland gibt es kein anderes Haus dieser Art, erzählt Marko. Geöffnet ist es an 364 Tagen im Jahr.

Nach der Fertigstellung des noch neuen Wasserbeckens mit den Karpfen gibt es jetzt Planungen, möglicherweise für das nächste Jahr als weitere Attraktion



Tiere anzuschaffen, die besonders Kinder faszinieren: Häschen und Papageien. Beschlossen ist das jedoch noch nicht.

Das Café des Hauses ist an einen Betreiber vermietet, der plant, künftig auch wieder einfache Mittagessen anzubieten. Zurzeit ist die beliebteste Ware im Angebot neben Kaffee der *munkki*, ein in Teig und Zubereitungsart unseren Silvesterpfannkuchen entsprechendes Gebäck, hier jedoch vom Volumen her doppelt so groß und von der Form her ein Kringle. Er ist so beliebt, dass er den ganzen Tag über mehrmals frisch gebacken werden muss.

Während man durch die weitläufigen Hallen schlendert und die vielen interessanten Gegenstände betrachtet, merkt man nicht, wie die Stunden vergehen. Beim Verlassen versteht man, dass der Name *Kasvihuoneilmiö* hier nicht nur *Treibhauseffekt* bedeutet. Denn das finnische Wort *ilmiö* bedeutet auch Phänomen im Sinne von etwas Besonderem, Erstaunlichem. Das trifft auf dieses Gebäude aus Glas mit seinem interessanten Konzept und seiner unübersehbaren Fülle von alten und neuen Dingen in besonderem Maße zu.

Das *Kasvihuoneilmiö* ist eine einzigartige Sehenswürdigkeit. Besonders empfindet sich ein Besuch für Familien mit Kindern, die hier ungehindert das Klavier ausprobieren dürfen und auch sonst aus dem Staunen wohl nicht herauskommen werden angesichts der Fülle des Angebots. So etwas haben sie noch nicht erlebt. Und das dürfte auch für die Erwachsenen gelten.

